

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 6: **Kirche und Schule : ein gespanntes Verhältnis ; Kindheit und Bildung in der Industriegesellschaft**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Religionspädagogik

**Michael Langer**, *Katholische Sexualpädagogik im 20. Jahrhundert*. Zur Geschichte eines religionspädagogischen Problems. München: Kösel, 1986.

Langer versteht es ausgezeichnet, das brisante Thema mit seinem dornenvollen Weg durch unser Jahrhundert nachzuzeichnen. Jedem, der noch in geschichtlicher Denkweise eine Quelle für die persönliche Urteilsbildung sieht, gehen beim Lesen dieses Werkes Zusammenhänge auf. Manchmal staunt man über die so unterschiedlichen Lehren zum gleichen Lebensbereich im gleichen Zeitraum und gewinnt Einsicht in die Kurzlebigkeit auch scheinbar ewiger Wahrheiten. Darüber hinaus gibt Langer unter dem Stichwort der «partnerschaftlichen Liebesfähigkeit» Thesen für ein Konzept prospektiver Sexualpädagogik.

Constantin Gyr

**Franz Moser**, *Wirtschaft und Religion*. Religionsunterricht an den kaufmännischen Schulen. Herder, Wien 1986.

In unserer Gegend kennen wir den Religionsunterricht an kaufmännischen Schulen meines Wissens nicht. Die Frage also, welchen Beitrag ein solcher für wirtschaftlich orientierte Schulen bringen könnte, entspricht den österreichischen Gegebenheiten. Dennoch lohnt sich ein Blick in diese Forschungsarbeit, da sie religionspädagogische Einsichten bringt, die weit über die Zielsetzung des Buches hinaus bedenkenswert sind.

Constantin Gyr

## Botanik

**Binz/Heitz**: *Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz*. Mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. 18. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage; 624 S., 860 Figuren, Basel/Stuttgart 1986. Kunststoff, Fr. 29.50.

Der «Binz» jetzt endlich benutzerfreundlich! Wer nur ein wenig Erfahrung hat mit Pflanzenbestimmen im Felde und erst recht zusammen mit einer quicklebendigen Schülerschar, der weiss, wie entscheidend Übersicht und leichte Auffindbarkeit, Klarheit und Anschaulichkeit sind, wenn die Bestimmung in nützlicher Frist gelingen soll. Wir stellen fest: endlich Schluss mit der ewigen Herumwühlerei im Bestimmungsbuch.

Bei den letzten fünf der bis heute 18 Auflagen haben wir jedesmal mehr Bilder, bessere Auffindbarkeit der Abbildungen verlangt und endlich den Bezug zu den Figuren im «Taschenatlas der Schweizer Flora» von E. Thommen. Heute stellen wir fest: alle Forderungen sind erfüllt. Ja, zahlreiche Neuerungen gehen noch über die Forderungen der Lehrer hinaus, so die Kolummentitel der Familien- und Gattungsnamen, d.h. auf jeder Seite steht

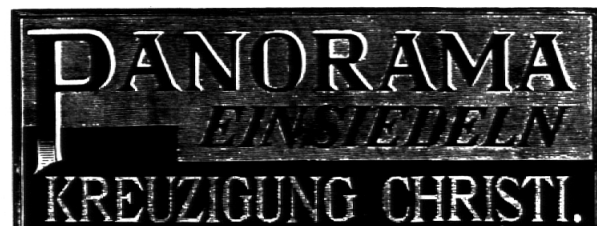
oben angemerkt, welche Pflanzengattungen und Familien auf der betreffenden Seite dargestellt sind. Im ganzen sind nicht weniger als 17 wohltuende Neuerungen zu verzeichnen. Sogar Ansätze zu pflanzensoziologischen Hinweisen sind zu entdecken. Die Bestimmungswege, bei Binz damals bereits meistens fast von mustergültiger Einfachheit, sind nochmals verbessert worden und die leidigen, zungenbrecherischen und auch überflüssigen Fremdwörter wie «Monokotyledoneae» sind doch wenigstens durch «einkeimblättrige Pfl.» ergänzt worden. Dass die Namengebung dem heutigen Forschungsstand angepasst ist, erscheint selbstverständlich, bedingte aber eine Umstellung des Buches. Der Binz/Heitz ist mittlerweile von 382 Seiten (1957) auf 624 Seiten angewachsen und hat immer noch handliches Taschenformat.

Endlich müssen die so häufig verwendeten Abkürzungen, früher auf den Seiten XVII bzw. VIII bzw. X plazierte, und der Massstab, bis dahin an unauffindbarer Stelle, nicht mehr umständlich gesucht werden: Sie sind gleich auf der Deckelinnenseite im Vorsatz abgedruckt, am Rande, wo der Massstab bloss noch an die lebende Pflanze gehalten zu werden braucht: handlicher geht es wohl kaum mehr. Pech für jene Schüler, die bis dahin mit dem schnöden Hinweis auf die Unhandlichkeit des Buches ihre Bequemlichkeit entschuldigen wollten. Heute ist es ein Vergnügen, dieses Bestimmungsbuch zu benutzen.

Ein kleiner Mangel ist geblieben, die Verbreitungsangaben, die wohl noch immer aus Binz, Flora der Umgebung von Basel 1911 übernommen waren. Sie sind zwar verbessert worden, doch werden noch immer Arten wie *Euphorbia amygdaloides* als verbreitet erklärt, obwohl diese Art z.B. im Kanton Luzern ausgesprochenen Seltenheitswert aufweist.

Abgesehen von diesem Mangel, der in Kauf genommen wird: das Buch ist handlich, brauchbar, benutzerfreundlich und für jeden Pflanzenliebhaber empfehlenswert. Die Anschaffung ist für die Oberstufe sogar im Klassensatz zu empfehlen.

Josef Brun-Hool



Hervorragende künstlerische Sehenswürdigkeit von kult. Bedeutung. Eintritt für Schulen Fr. 1.–